



Nächste Generation am Ruder

GL Pharma stellt die Weichen:
Söhne in der Geschäftsführung.
Ehrung für Ilse Bartenstein.

Von Manfred Neuper

Zur „Feierstunde“ am Firmensitz in Lannach haben die Pharmaunternehmer Ilse und Martin Bartenstein geladen. Dafür gab's gleich mehrere Gründe. So wurde Ilse Bartenstein „für ihr langjähriges Engagement und ihre herausragenden Verdienste“ von Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer geladen. Die Weichen für die nächste Generation wurden im Familienunternehmen gestellt, wie betont wird. Konkret sind nun die Zwillingssöhne Hans und Michael Bartenstein in die Geschäftsführung eingestiegen. Die Expertise der 33-Jährigen basiert auch auf jeweils bemerkenswerten Bildungs- und Ausbildungskarrieren. Hans Bartenstein hat nach einem Chemieverfahrenstechnik-Studium an der TU Wien noch eine Diplomarbeit für Ver-



fahrenstechnik an der ETH Zürich sowie die Masterarbeit am MIT in Boston geschrieben. Michael Bartenstein, der auch schon als Start-up-Gründer in Erscheinung getreten ist, hat an der WU Wien und in Madrid studiert und auch einen Master in Business Analytics an der Columbia University in New York vorzuweisen.

Beide stehen nun gemeinsam mit Ilse und Martin Bartenstein an der Spitze von G. L. Pharma (Gerot Lannach). „Den Grundstein haben unsere Eltern gelegt; wir bauen darauf auf – mit Fokus auf Qualität, Versor-



Ehrung: Martin Bartenstein, Wolfgang Hattmannsdorfer, Ilse Bartenstein, Josef Herk und Willibald Ehrenhöfer PETRU RIMOVETZ, GL PHARMA



Neu in der Geschäftsführung: Hans und Michael Bartenstein PETRU RIMOVETZ

gungssicherheit und verantwortungsvolles Wachstum“, betont Hans Bartenstein. Sein Bruder Michael ergänzt: „Wir danken unseren Eltern für die Ausgangsbasis. Wir werden das Unternehmen mit denselben Werten weiterführen und den Weg der Internationalisierung konsequent forsetzen.“

Das Unternehmen konnte 2025 den Umsatz im Jahresvergleich um 10,2 Prozent auf 349,3 Millionen Euro steigern. Die Erlöse der Schwesterfirma Genericom kletterten um 9,2 Prozent auf 149 Millionen Euro. Zusammengekommen erlösten die familiengeführten Pharma-Unter-

nehmen damit rund eine halbe Milliarde Euro.

Die Beschäftigtenzahl ist von 1300 auf 1500 angewachsen, rund 21 Millionen Euro sind im Vorjahr investiert worden. Heuer ist in Lannach ein weiterer Zubau geplant. 2023 wurde mit dem neuen Werk am steirischen Stammsitz mit einem Volumen von gut 65 Millionen Euro die größte Investition der Firmengeschichte getätigt. Die Auslastung der Fertigung sei „zufriedenstellend hoch und läuft im Dreischicht-Betrieb“, wird betont. Die durchschnittliche Jahressproduktion liegt bei rund 100 Millionen Einheiten, 2025 waren

es 150 Millionen, weil ein Großauftrag aus Großbritannien zur Lieferung von 50 Millionen Packungen Kaliumiodid-Tabletten (sie schützen die Schilddrüse in einem Katastrophenfall vor der Aufnahme von radioaktivem Iod) abgearbeitet wurde.

In Österreich liegt der Marktanteil der Gruppe bei 16,6 Prozent, 2025 wurden 40 Millionen Packungen aus Lannach hierzulande abgesetzt, damit ist man Marktführer. Im Unternehmen sieht man damit einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung und Leistbarkeit von Arzneien in Österreich einhergehen. So

liegt der Fabrikabgabepreis je Packung im Schnitt bei sechs Euro, in den Apotheken liegt der Verpackungspreis dann durchschnittlich bei weniger als 9,5 Euro – im Unternehmen wird darauf verwiesen, dass die Rezeptgebühr bei 7,50 Euro je Packung liegt. Die Bartenstein-Pharmagruppe ist auf sogenannte „Off-Patent-Produkte“ (Generika) spezialisiert. Was bringt 2026? In Österreich ist das Unternehmen mit dem Produkt „Compan-sen-retard“ auch Marktführer im Bereich der oralen Substitutionstherapie für Drogenkranken. Seit Kurzem liegt dafür auch die Zulassung in Deutschland vor.



Der steirische Leiterplattenhersteller AT&S erhöhte in den ersten neun Monaten 2025/26 den Konzernumsatz um 10 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg von minus 1,4 auf plus 34 Millionen Euro, beim EBITDA –

tive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf 332 Millionen Euro und lag damit um 361 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahrs. Im 3. Quartal 2025/26 drehte der Chipproduzent das EBIT von minus 8,2 auf plus 33,9 Millionen Euro zu. „Das dritte Quartal

hat eindrucksvoll gezeigt, dass wir operativ auf dem richtigen Kurs sind“, so Konzernchef Michael Mertin. Der Ausblick für die Geschäftsjahre 2025/26 und 2026/27 wurde bestätigt. AT&S geht für 2025/26 von einem Jahresumsatz von rund 1,7 Milliar-

den Euro (2024/25: 1,59 Milliarden Euro) aus.

Personell gab es im Februar Veränderungen: Neu im Unternehmen ist seit Monatsbeginn CFO Gerrit Steen. Gleichzeitig wurde der Vorstand auf drei Mitglieder reduziert, nämlich CEO Michael Mertin, CTO Peter Griebsnig und CFO Steen. Der Aktienkurs legte am Dienstag um mehr als 10,3 Prozent zu.

ANSTIEG UM ZEHN PROZENT

AT&S meldet ein kräftiges Umsatzplus

Leiterplattenspezialist legte in den ersten neun Monaten stark zu.

um mehr als 10,3 Prozent zu.